



Stellungnahme des Leitenden Polizeiberaters der Deutschen Botschaft Kabul, Detlef Karioth, zu den Anträgen der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen Bundestags-Drucksache 16/6931; Antrag der Fraktion DIE LINKE, Bundestags-Drucksache 16/3421 und Bundestags-Drucksache 16/3648 anlässlich der öffentlichen Anhörung im Innenausschusses des Deutschen Bundestages am 15.12.2008

1. Grundlagen des deutschen bilateralen Engagements in Afghanistan

Die Arbeit der deutschen Polizeiberater bei der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Kabul fußt ursprünglich auf einem Kabinettsbeschluss der Bundesregierung vom 13. März 2002 zur Einrichtung eines Projektbüros zum Wiederaufbau der afghanischen Polizei. Daraufhin hat das Bundesministerium des Innern am 15. März 2002 ein Sitz- und Statusabkommen mit dem Innenministerium der damaligen afghanischen Interimsregierung geschlossen, das am 23. Oktober 2006 erneuert worden ist.

Neben einer personellen Beteiligung an der europäischen Polizeimission EUPOL Afghanistan hat das Kabinett am 6. Juni 2007 auch die weitere Unterstützung des Polizeiaufbaus in Afghanistan im Rahmen des bilateralen Engagements durch Polizeiberater (Polizeiberaterteam) beschlossen.

Mit dem aktuellen Kabinettsbeschluss vom 24. September 2008 wurde – flankierend zur Erweiterung der deutschen Beteiligung an der Mission EUPOL Afghanistan – das bilaterale deutsche Engagement in einem ersten Schritt durch den Aufwuchs des deutschen Polizeiberaterteams zunächst auf bis zu zwanzig Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte bis Ende 2009 erhöht.

Dem deutschen Polizeiberaterteam obliegt es, in Abstimmung insbesondere mit der afghanischen Seite und EUPOL Afghanistan die Trainingsmaßnahmen sowie Bau- und Ausstattungsprojekte für die afghanische Polizei zu entwickeln und umzusetzen. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des Stabilitätspakts Afghanistan.

2. Bilaterales Engagement

Deutsches Polizeiberaterteam

Das bilaterale deutsche Polizeiprojektteam (GPPT) wurde mit Ablauf des Monats April 2008 der Deutschen Botschaft Kabul und deren Außenstellen in Afghanistan angegliedert und in „Deutsches Polizeiberaterteam“ umbenannt. Die Angliederung an die deutsche Botschaft erfolgte vor dem Hintergrund der Übernahme der Verant-

wortung für den Polizeiaufbau Afghanistan durch EUPOL AFG und der daraus resultierenden klaren Aufgabenabgrenzung zwischen der europäischen Polizeimission und dem bilateralen deutschen Engagement.

Die aktuelle Gesamtstärke des Polizeiberaterenteams beträgt 14 Mitarbeiter. In Kabul und Mazar-e Sharif sind je 5 sowie in Kunduz und Feyzabad je 2 Polizeiberater tätig. Für die Standorte Kabul und Mazar-e Sharif sind für Anfang 2009 weitere 6 Mitarbeiter vorgesehen, sodass die Personalstärke an die im Kabinettsbeschluss genannte Höhe angepasst wird.

Deutsche Trainingsexperten

Zur Durchführung der Trainingsmaßnahmen werden regelmäßig Trainingsexperten nach Afghanistan entsandt. Die Voraussetzungen wurden mit Beginn des Jahres 2008 angepasst, so dass ausschließlich voll ausgebildete und speziell vorbereitete Polizeibeamte nach Afghanistan entsandt werden. Die Vorbereitung umfasst neben der Feststellung der medizinischen Eignung die erfolgreiche Teilnahme an einem Basislehrgang für Auslandsverwendungen und an einem mittlerweile dreiwöchigen Vorbereitungslehrgang speziell für Einsätze in Afghanistan. Es wurde ein Personalpool für Trainingsexperten gebildet, in dem derzeit rund 110 vorbereitete und ausreisefähige Polizeibeamtinnen und -beamte erfasst sind. Insgesamt waren im Jahr 2008 (inklusive der derzeit laufenden Aus- und Fortbildungen) 80 Trainingsexperten in Afghanistan eingesetzt, einige von ihnen mehrfach.

Projektaktivitäten

Die Bundesrepublik Deutschland stellte im Jahr 2008 aus dem Stabilitätspakt Afghanistan Finanzmittel in Höhe von 35,7 Mio. € zur Verfügung, die in bedeutende Infrastrukturprojekte für die afghanische Polizei investiert wurden. Für das Jahr 2009 ist ein Betrag in gleicher Höhe vorgesehen. Ziel dieser Finanzhilfe ist, die afghanische Polizei mittelfristig in die Lage zu versetzen, die Eigenverantwortung (Stichwort „Afghan Ownership“) für die Aus- und Fortbildung ihrer Polizisten zu übernehmen. Zur Umsetzung und Überwachung von relevanten Bau- und Ausstattungsmaßnahmen wurde vor Ort eine Project Implementation Unit (PIU) der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) eingerichtet, die seit Mai 2008 mit Finanz-, Bau- und Beschaffungsexperten operativ tätig ist. Die PIU kann auch zur Umsetzung eingeworbener Finanzmittel anderer Geber eingesetzt werden.

Aus- und Fortbildungslehrgänge

Im Jahr 2008 wurden 34 praktische Aus- und Fortbildungsprogramme (Dauer i. d. R. 8 bis 12 Wochen) durch deutsche Trainingsexperten für 1.900 afghanische Polizisten aller Laufbahngruppen durchgeführt. Darüber hinaus hat das deutsche Polizeiberaterteam 13 Alphabetisierungskurse für insgesamt 650 afghanische Polizisten initiiert und finanziert, welche durch die AGEF (Arbeitsgruppe Entwicklung und Fachkräfte im Bereich der Migration und der Entwicklungszusammenarbeit) vor Ort umgesetzt wurden. Für weitere 60 bereits ausreichend qualifizierte Polizisten wurden Englisch- und Computerkurse angeboten. Diese Aus- und Fortbildungen erreichten somit im Jahr 2008 mehr als 2.600 afghanische Polizisten.

In Zusammenarbeit mit EUPOL AFG wurde in 2008 die Qualifizierung der afghanischen Polizei in polizeilichen Grundfertigkeiten in erster Linie als Ausbildungsschwerpunkt definiert. Dementsprechend ist die Anzahl der Aus- und Fortbildungskurse durch deutsche Trainingsexperten ausgerichtet worden.

Zu den Ausbildungsstätten zählen die Polizeiakademie in Kabul, dezentrale Einrichtungen der afghanischen Kriminalpolizei sowie die Polizeitrainingszentren in Mazar-e Sharif und Feyzabad, die Regional Training Center der US Vertragspartner (Dyn-Corps und Blackwater) und die Militärcamps im Norden.

Ausstattungsprojekte

Flankierend zu den o. a. Ausbildungsmaßnahmen wurde die afghanische Polizei 2008 mit Ausstattungshilfen in Höhe von rund 5,6 Mio. € unterstützt wie

- Ausstattung der Kabuler Verkehrspolizei mit Klima- und Heizgeräten;
- 800 Anoraks;
- Ausstattung der Bereitschaftspolizei mit 500 Körperschutzausstattungen, Helmen, Schlagstöcken, Handfesseln, Pfefferspray.

Weitere 1.000 Körperschutzausstattungen sind im Zulauf und werden im Dezember 2008 oder Januar 2009 übergeben. Die Ausstattung der Kriminalpolizei Kabul mit einem Spektralanalysegerät und insgesamt 100 Spurensicherungskoffern für die Kripo in Kabul und den Nordprovinzen ist derzeit in der Vorbereitung.

Bauprojekte

Den Schwerpunkt in 2008 bildete der Bau des „DEU Trainingcenters in Mazar-e Sharif“. Er wurde am 15. Juni 2008 mit der Einfriedung des Geländes begonnen und wird endgültig im Dezember 2008 abgeschlossen sein. Die Einweihung wurde am 14.10.2008 durch den deutschen Botschafter in Afghanistan unter Beteiligung des Provinzgouverneurs und hoher afghanischer Polizeioffiziere vorgenommen. Das

Camp hat eine Ausbildungskapazität für max. 200 Auszubildende. Bei voller Auslastung können hier pro Jahr bis zu 1.000 afghanische Polizisten aus- und fortgebildet werden. Für die deutschen Trainingsexperten wurde ein gesichertes Unterbringungsmodul im nahe gelegenen Camp Marmal der Bundeswehr eingerichtet.

Weitere große Projekte:

- Bau einer Grenzpolizeifakultät auf dem Gelände der Polizeiakademie Kabul mit einer Kapazität von 500 Auszubildenden. Baubeginn Mitte 2008. Angestrebte Inbetriebnahme Mitte 2009. Finanzvolumen 2008 = 4,2 Mio. €
- Bau der Außenstelle der Polizeiakademie Kabul in Mazar-e Sharif mit einer Kapazität von 500 Auszubildenden. Baubeginn Mitte 2008. Angestrebte Inbetriebnahme Mitte 2009.
- Bau des Polizeihauptquartiers in Feyzabad Finanzvolumen 2008 = 1,5 Mio. €
- Bau des Hauptquartiers der Bereitschaftspolizei in Kabul Finanzvolumen 2008 = 1,5 Mio. €

Ergebnisse des bisherigen bilateralen Engagements im Polizeiaufbau seit 2002

- Rund 7.000 Absolventen der durch DEU wieder aufgebauten und an AFG übergebenen Polizeiakademie Kabul.
- 17.000 durch deutsche Trainer oder unter deutscher Anleitung aus- und fortgebildete afghanische Polizisten aller Laufbahngruppen
- umfangreiche Infrastrukturmaßnahmen und Ausstattungshilfe für alle Teile der afghanischen Polizei

3. Kooperationspartner

EUPOL Afghanistan

EUPOL AFG erarbeitet als wesentlicher Kooperationspartner des deutschen Polizeiberaterteams die strategischen Ziele, berät die Führungsstruktur der Polizei und besonders das Innenministeriums in Fragen der Aufbau- und Ablauforganisation und koordiniert die sich daraus ergebenden operativen Handlungsschritte. Die praktische Umsetzung der Ausbildungs-, Ausstattungs- und Infrastrukturmaßnahmen erfolgt durch die Nationalstaaten, da EUPOL AFG über keine eigenen Projektmittel verfügt.

Zwischen dem Leitenden Polizeiberater der Deutschen Botschaft und dem neuen Head of Mission EUPOL wird eine enge und Ziel orientierte Zusammenarbeit praktiziert. Das Polizeiberaterteam wird weiterhin im EUPOL Headquarter ansässig sein, so dass auch die räumliche Nähe zu den EUPOL Mitarbeitern eine erfolgreiche Kooperation unterstützt.

Combined Security Transition Command – Afghanistan (CSTC-A)

CSTC-A ist der Key-Player im Polizeiaufbau. Ungeachtet der militärischen Ausrichtung und Einflussnahme wird durch diese Organisation ein erheblicher Teil des Polizeiaufbaus mit amerikanischen Finanzmitteln vorangetrieben. Durch die Mitarbeit eines deutschen Polizeiberaters höherer Dienst in der Organisationsstruktur des CSTC-A werden Informationen zeitnah bewertet und in die deutsche Projektorganisation eingebracht. Im Gegenzug wird die Organisation durch deutsche polizeiliche Kompetenz auf strategischer Ebene unterstützt. CSTC-A ist bereit, mit EUPOL und den bilateralen Polizeiberatern zusammen zu arbeiten, und zeigt sich dankbar für jeden Beitrag, der die USA entlastet.

International Police Coordination Board (IPCB)

Im IPCB sind alle wesentlichen Akteure vertreten, die sich im Rahmen des Polizeiaufbaus engagieren. In diesem Kreis werden aktuelle Probleme und Projekte besprochen und auch Entscheidungen über deren Umsetzung getroffen. Das IPCB konstituiert sich einmal im Monat.

Das Sekretariat des IPCB ist für die Koordination und die Umsetzung der definierten Projektideen zuständig – es ist quasi die Ausführungsebene unterhalb des IPCB. Das Sekretariat ist angedacht als Arbeits- und Koordinierungszelle für alle Projekte, die im Zusammenhang stehen mit dem Polizei- und auch Justizaufbau.

Im Sekretariat des IPCB wurde ein EUPOL Mitarbeiter als direkter Ansprechpartner für das Polizeiberaterteam benannt.

Gremienarbeit

Die Teilnahme in den folgenden Koordinations- und Entscheidungsgremien ist unabdingbar für den Erfolg des deutschen Engagements im Aufbau der afghanischen Polizei:

- IPCB und in den wichtigsten Untergruppen wie z. B. Caucus Group und Senior Police Group
- Joint Coordination Monitoring Board (JCMB)

Bilaterale Engagements anderer Nationen

Nach Projektinitiativen deutscher Polizeiberater beteiligen sich auch andere Nationen an verschiedenen Bauvorhaben und Trainingsmaßnahmen. So haben die Vereinigten Arabischen Emirate eine Kofinanzierung für den Bau des neuen ANCOP – Hauptquartiers (afghanische Bereitschaftspolizei) zugesagt. Ebenso hat Kanada sei-

ne Absicht zur Kofinanzierung des Baus der neuen Grenzpolizei-Fakultät Kabul erklärt.

Des Weiteren liegen vermehrte Nachfragen zur Nutzung der von Deutschland erbauten Trainingseinrichtungen von verschiedenen Ländern, so u. a. von Großbritannien, den Vereinigten Staaten von Amerika und Frankreich, vor.

4. Ausblick

Die Bundesregierung wird ihr Engagement für den Polizeiaufbau in Afghanistan sowohl im Rahmen von EUPOL als auch auf bilateraler Basis 2009 weiter intensivieren. Einer der Schwerpunkte wird dabei die Beteiligung an der Ausbildung von Distriktpolizisten in Nord-Afghanistan nach dem Modell des „Focused District Development (FDD)“ sein. Die Voraussetzungen hierfür wurden in diesem Jahr geschaffen, die Umsetzung beginnt im Januar 2009 im Pilotdistrikt Dehdadi. Die Ausbildung im Rahmen des FDD-Programms wird im „Deutschen Polizeitrainingszentrum“ in Mazar-e Sharif stattfinden. Um die Nachhaltigkeit sicherzustellen, werden die afghanischen Polizisten im Anschluss an die Ausbildungsphase durch deutsche Mentorenteams in den Distrikten weiter betreut.

Weitere Schwerpunkte in 2009:

- Bau von zwei zusätzlichen Polizeitrainingszentren in Kunduz und Kabul
- Erweiterung und damit Verdoppelung der Ausbildungskapazität des Polizeitrainingszentrums in Feyzabad
- Fertigstellung der in 2008 begonnenen Infrastrukturprojekte in Kabul, Mazar-e Sharif und Feyzabad
- Aus- und Fortbildungen für 3.000 afghanische Polizisten

Detlef W. Karioth
Leitender Polizeidirektor

Leitender Polizeiberater der
Botschaft der Bundesrepublik Deutschland
in Kabul /Afghanistan